



# ZUSAMMENFASSUNG ZWISCHENKRIEGSZEIT IN DEUTSCHLAND

Zusammenfassung zur Geschichts-Prüfung über die  
Zwischenkriegszeit in Deutschland.

Exposee

Zusammenfassung zur Geschichts-Prüfung vom 17.05.2018 über die Zwischenkriegszeit in  
Deutschland.

RaviAnand Mohabir  
ravianand.mohabir@stud.altekanti.ch  
<https://dan6erbond.github.io>

## Inhalt

1	Vorgeschichte .....	3
1.1	Inflationskrise 1923 in Deutschland .....	3
2	Übersicht .....	3
2.1	Die Machtübernahme Hitlers – Zeitachse .....	3
3	Herrschaftssystem des Nationalsozialismus.....	4
3.1	Ideologische Grundlagen .....	4
3.1.1	Faschismus .....	4
3.1.2	Besonderheiten des Nationalsozialismus.....	4
3.1.3	Rassenlehre und Antisemitismus.....	4
3.1.4	«Lebensraumpolitik» .....	4
3.1.5	Volksgemeinschaftsideologie .....	4
3.2	Weg zur nationalsozialistischen Diktatur in Deutschland.....	5
3.2.1	Weichenstellung für die parlamentarische Demokratie .....	5
3.2.2	Volksgemeinschaftsideologie .....	5
3.2.3	Präsidialregierung Brüning .....	5
3.2.4	NSDAP als Massenpartei .....	5
3.2.5	Taktik der NSDAP .....	5
3.2.6	Machtübertragung an die NSDAP .....	5
3.2.7	Ursachen der Nazi-Diktatur .....	5
3.3	System der nationalsozialistischen Diktatur .....	5
3.3.1	Abschaffung der Grundrechte .....	5
3.3.2	Gleichschaltung der Kommunen und Länder .....	5
3.3.3	«Parteirevolution von unten» und Legalitätskurs .....	5
3.3.4	Auflösung der Gewerkschaften .....	5
3.3.5	Exil und Widerstand .....	5
3.3.6	Der SS-Staat .....	5
3.3.7	Die Justiz.....	5
3.3.8	Die Verwaltung .....	5
3.3.9	Jugenderziehung im Dritten Reich.....	6
4	Der zweite Weltkrieg.....	6
4.1	Münchener Abkommen.....	6
4.2	Abkehr von der Appeasementpolitik.....	6
4.3	Deutsch-sowjetische Zusammenarbeit .....	6
4.4	USA: Abkehr von der Neutralität.....	6
4.5	Kriegseintritt der USA und Anti-Hitler-Koalition .....	6

5	Die japanische Expansion in Asien bis 1941 .....	6
6	Italiens territoriale Ambitionen .....	7
7	Zusammenarbeit und Differenzen zwischen den Aggressoren .....	7

**Status:**      ☒ in Bearbeitung      ☐ Beendet



# 1 Vorgeschichte

## 1.1 Inflationskrise 1923 in Deutschland

Inflationsoffer	Nicht-Betroffene	Profiteure
Angestellte	Bauern	Staat
Arbeiter	Fabrikbesitzer	Exportindustrie
Beamte	Kaufleute	Schuldner
Banker		
Rentner		

# 2 Übersicht

## 2.1 Die Machtübernahme Hitlers – Zeitachse

Voraussetzung: Die SPD und die demokratischen bürgerlichen Parteien verlieren 1932 die Mehrheit im Reichstag. Die Regierung regiert mittels Notverordnungen.

30.01.1933: Berufung Hitlers zum Reichskanzler, Koalitionsregierung des «Nationalen Zusammenschlusses»

27.02.1933: Reichstagsbrand: Beginn der Gleichschaltung

28.02.1933: Ausrufung des Ausnahmezustandes «zum Schutz von Volk und Staat»

05.03.1933: bei den Reichstags-Neuwahlen Mehrheit, aber nicht Zweidrittelmehrheit für (Verfassungsänderung nötig) für die rechtsstehenden Parteien

23.03.1933: Ermächtigungsgesetz: (Selbst-) Ausschaltung des Parlaments, Übergang der gesetzgeberischen Gewalt auf die Exekutive

07.04.1933: Gesetz zur Gleichschaltung der Länder mit dem Reich

14.07.1933: neue Kirchenordnung für die evangelischen Kirchen

20.07.1933: Konkordat mit der Kurie

01.12.1933: die NSDAP wird Staatspartei, nachdem seit Mai 1933 alle anderen Parteien und die Gewerkschaften verboten worden sind.

Ab Mitte 1934: Verlust der Unabhängigkeit der Justiz

02.08.1934: Tod des Reichspräsidenten von Hindenburg. Hitler übernimmt das Amt des Reichspräsidenten.

04.08.1934: Verteidigung der Reichswehr auf Adolf Hitler



### 3 Herrschaftssystem des Nationalsozialismus

#### 3.1 Ideologische Grundlagen

##### 3.1.1 Faschismus

Der Begriff «Faschismus» bezeichnete ursprünglich die seit dem Ersten Weltkrieg in Italien aufkommende politische Bewegung unter Benito Mussolini, die für eine nationalsozialistische, autoritäre und imperialistische Politik eintrat. Das Wort wurde bald auf andere extrem nationalsozialistische und totalitäre Parteien und Bewegungen in Europa ausgedehnt. Nach 1930 wurde der deutsche Faschismus immer mehr zum Vorbild für eine antidemokratische, antiparlamentarische, antilibérale und antimarxistische Ideologie, die Militarismus und Kampf verherrlicht. Ausserdem werden Organisationen der Arbeiterbewegung ausgeschaltet und rassische, nationale oder religiöse Minderheiten aus der Gesellschaft ausgegrenzt. Ziel ist die Errichtung einer modernen Diktatur, in der alle individuellen und demokratischen Freiheiten aufgehoben sind, während die Entwicklung der wirtschaftlichen Kräfte gefordert wird.

Faschistische Staaten beruhen auf dem Führerprinzip, das die bedingungslose Unterwerfung des Einzelnen unter die Ziele des Staates fordert. Opposition ist daher verboten. Der Führer, in Deutschland Adolf Hitler und in Italien der «Duce» Benito Mussolini, vereint in sich die oberste vollziehende, gesetzgebende und richterliche Gewalt und kennt somit keine Gewaltenteilung; er bedarf keiner Legitimation und verlangt unbedingten Gehorsam. Seine Person wird quasi-religiös verehrt. Im Führerstaat wird Autorität in der Staats- und Parteiorganisation von oben nach unten ausgeübt, Verantwortung von unten nach oben verlagert.

##### 3.1.2 Besonderheiten des Nationalsozialismus

Der Nationalsozialismus stellte die deutsche Spielart des Faschismus dar. Die politischen Ziele und Methoden der 1919/20 gegründeten NSDAP, deren Parteivorsitzender seit 1921 Hitler war, glichen denen der faschistischen Partei in Italien. Auch der Nationalsozialismus wollte alle individuellen und demokratischen Freiheiten beseitigen, die seit der Französischen Revolution erkämpft worden waren. Radikaler Nationalismus, Antiliberalismus und Antimarxismus, Führerstaat und Einparteienherrschaft gehörten zu den zentralen Forderungen der NSDAP. Die herausgehobene politisch-ideologische Bedeutung der Rassenlehre mit der Übersteigerung des «germanischen Herrenmenschen» und der radikale Antisemitismus heben den Nationalsozialismus jedoch von anderen faschistischen Diktaturen ab. Nur der Nationalsozialismus bildete Rassenlehre und Antisemitismus zu einer umfassenden Weltanschauung aus; über Entrechtung und Verfolgung führte diese schliesslich zur systematischen Vernichtung der jüdischen Bevölkerung und von Millionen slawischer Zivilisten in Osteuropa. Nur der Nationalsozialismus steigerte die Politik der Revision der Versailler Friedensordnung bis zur Entfaltung des Zweiten Weltkriegs, nur Deutschland verfügte über das Potenzial, eine gesamteuropäische Expansionspolitik zu betreiben.

##### 3.1.3 Rassenlehre und Antisemitismus

##### 3.1.4 «Lebensraumpolitik»

##### 3.1.5 Volksgemeinschaftsideologie



## 3.2 Weg zur nationalsozialistischen Diktatur in Deutschland

### 3.2.1 Weichenstellung für die parlamentarische Demokratie

### 3.2.2 Volksgemeinschaftsideologie

### 3.2.3 Präsidialregierung Brüning

### 3.2.4 NSDAP als Massenpartei

### 3.2.5 Taktik der NSDAP

### 3.2.6 Machtübertragung an die NSDAP

### 3.2.7 Ursachen der Nazi-Diktatur

## 3.3 System der nationalsozialistischen Diktatur

### 3.3.1 Abschaffung der Grundrechte

### 3.3.2 Gleichschaltung der Kommunen und Länder

### 3.3.3 «Parteirevolution von unten» und Legalitätskurs

### 3.3.4 Auflösung der Gewerkschaften

### 3.3.5 Exil und Widerstand

### 3.3.6 Der SS-Staat

### 3.3.7 Die Justiz

### 3.3.8 Die Verwaltung



### 3.3.9 Jugenderziehung im Dritten Reich

Die Jugendorganisationen der NSDAP, die Hitlerjugend (HJ) zählte zu Beginn des Jahres 1933 etwa 100'000 Mitglieder. Die Jugendorganisationen anderer Parteien und Verbände lösten sich entweder auf oder wurden gleichgeschaltet. So wuchs die Mitgliederzahl der HJ bis Ende 1934 auf 3,5 Millionen Jugendliche im Alter von 10-18 Jahren an. Am 1. Dezember 1936 wurde die HJ zur einzigen Jugendorganisation erklärt und die Mitgliedschaft war nun für alle deutschen Jugendlichen obligatorisch. Die Mädchen waren im Bund Deutscher Mädel zusammengefasst, der wiederum der HJ angegliedert war.

#### 3.3.9.1 Die Inhalte der NS-Jugendarbeit

Bund Deutscher Mädel (BDM)	Hitlerjugend (HJ)
Die Inhalte der Jugendarbeit in den einzelnen «Mädelschaften» bestanden hauptsächlich aus weltanschaulichen Schulungskursen in «Heimabenden» mit Volks- und Rassenkunde, kultureller Erziehung mit Volkstänzen und Liedern, Aneignung hauswirtschaftlicher Fähigkeiten sowie aus Sport. Ziel der sportlichen Erziehung waren Disziplinierung und körperliche Ertüchtigung, wie es dem NS-Frauenideal entsprach. Obwohl das bis dahin für Mädchen unübliche Sporttreiben im Freien von älteren Teilnehmerinnen häufig als Moment der Emanzipation erlebt wurde, war gerade der Sport im BDM Mittel der Erziehung zu unbedingter Disziplin. Für sportliche Leistungen und erworbenes Wissen in den wöchentlichen Heimabenden gab es je nach Altersstufe verschiedene Leistungsabzeichen.	Feierliche Aufzüge, Propagandamärsche und Paraden, Fahrten, «Geländespiele» und geselliges Lagerleben gehörten zu den zentralen HJ-Aktivitäten. Wesentlicher Bestandteil des HJ-Diensts war auch der sogenannte Heimabend, an dem sich einmal wöchentlich kleinere HJ-Ortsgruppen trafen, um Aktivitäten vorzubereiten. Zu den Heimatabenden zählte das gemeinsame Hören von propagandistischen Radiosendungen. Über die HJ erfolgte nicht nur die Vermittlung der NS-Ideologie mit ihrem Wertesystem von Gefolgschaftstreue, Kameradschaft, Pflichterfüllung und Willensstärke, sondern mit der Betonung der körperlichen Leistungsfähigkeit und ihrer paramilitärischen Ausbildung diente die HJ immer stärker der Rekrutierung von Soldaten.

## 4 Der zweite Weltkrieg

### 4.1 Münchner Abkommen

### 4.2 Abkehr von der Appeasementpolitik

### 4.3 Deutsch-sowjetische Zusammenarbeit

### 4.4 USA: Abkehr von der Neutralität

### 4.5 Kriegseintritt der USA und Anti-Hitler-Koalition

## 5 Die japanische Expansion in Asien bis 1941



## 6 Italiens territoriale Ambitionen

## 7 Zusammenarbeit und Differenzen zwischen den Aggressoren

